

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 07.05.2025	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat V Amt: Amt für Digitalisierung und IT	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat I ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2025/0145 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: Kostenstelle: Kostenträger:		
Investitionsnummer: Sachkonto:		

Betreff: Erarbeitung einer Digitalstrategie für die Wissenschaftsstadt Darmstadt

Vorlage vom: 05.05.2025

Beschlussvorschlag:

1. Der Magistrat beschließt die Erarbeitung einer Digitalstrategie für die Wissenschaftsstadt Darmstadt mit Fokus auf die Verwaltungsdigitalisierung sowie effizienzsteigernde Maßnahmen, die langfristig Kosten und Ressourcen einsparen.
2. Die Digitalstadt Darmstadt GmbH wird damit beauftragt, die Strategie in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Interne Dienste und dem Amt für Digitalisierung & IT zu erarbeiten. Die Digitalstrategie ist dabei eingebettet in das Projekt „Organisatorische Weiterentwicklung des Amtes für Digitalisierung und IT und des Amtes für Interne Dienste“.
3. Die Strategie beinhaltet einen Maßnahmenplan, der konkrete Projektvorlagen für den Zeitraum von 2026 bis 2030 abbilden soll. Bei der Erarbeitung ist neben der städtischen Verwaltung auch die Stadtwirtschaft einzubeziehen.

4. Die verwaltungsinterne Erarbeitung soll in 2025 abgeschlossen werden, das Ergebnis wird zur Kenntnis an die politischen Gremien gegeben. Anschließend findet eine Beteiligungsphase mit relevanten externen Akteuren (z.B. Hochschulen und Forschungseinrichtungen) statt, um die Strategie zu finalisieren. Das Ergebnis dieser Phase wird den politischen Gremien zur Abstimmung vorgelegt.

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☒ Nein

Zusätzlich für alle Vorlagen aus dem Bereich des Hochbaus anzugeben:

Klimarelevanz des Vorhabens:

Auswirkungen auf Stadtklima: ☐ ja ☐ nein

Auswirkungen auf THG-Emissionen: ☐ gering¹⁾ ☐ mittel/groß²⁾

Beteiligung Amt f. Klimaschutz & Klimaanpassung: ☐ ja ☐ nein

Zusätzlich bei Beschlüssen zur Baufreigabe:

Wurden Optimierungspotentiale ausgeschöpft? ☐ ja ☐ nein

Falls nein, Kompensationsmaßnahmen festgelegt? ☐ ja ☐ nein

1) bis 10 Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente (CO_{2e}) pro Jahr, 2) über 10 Tonnen CO_{2e} pro Jahr.

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 5.5.2025:

Trotz guter Platzierungen in verschiedenen Digitalindizes sind die Herausforderungen im Bereich der Digitalisierung für die Wissenschaftsstadt Darmstadt weiterhin groß, insbesondere in der Verwaltungsdigitalisierung. Der Fachkräftemangel und der demografische Wandel zählen aktuell zu den größten Herausforderungen für kommunale Verwaltungen. Etwa 30 % der Belegschaft der Stadtverwaltung Darmstadt werden in den nächsten zehn Jahren in den Ruhestand wechseln. Gleichzeitig ist der Fachkräftenachwuchs aufgrund der demographischen Entwicklung keineswegs gesichert. Erfolgt keine Digitalisierung und Automatisierung der Prozesse, ist davon auszugehen, dass die Arbeitslast für das vorhandene Personal massiv ansteigt.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, soll eine Digitalstrategie mit Fokus auf effizienzsteigernde und kostensenkende Maßnahmen entworfen werden, welche ab dem Jahr 2026 umgesetzt wird. Bei der Erarbeitung ist darauf zu achten, dass keine weiteren „Leuchtturm-Projekte“ ins Leben gerufen werden, welche noch nicht in anderen Kommunen oder Szenarien erprobt wurden. Vor dem Hintergrund der Dringlichkeit und der aktuellen städtischen Ressourcenlage stehen Projekte im Vordergrund, welche nachgewiesenermaßen große Mehrwerte erzeugen und einen hohen *Return on Invest* (Kapitalrentabilität) aufzeigen.

Stärkung der Verwaltung und der Daseinsvorsorge

Unternehmen und Privatpersonen erwarten heute, dass sie die Kommunikation mit den städtischen Ämtern vollständig digital abwickeln können. Bei der Erstellung der Digitalstrategie soll daher ein starker Fokus auf die Verwaltungsdigitalisierung gerichtet werden. Die digitale Arbeitsweise der Verwaltung entspricht heute nicht mehr dem aktuellen Standard und muss durch zeitgemäße Office- und Kollaborationstechnologien ersetzt werden. In der Verwaltung gilt es außerdem die Geschäftsprozesse zu standardisieren, zu digitalisieren und dort, wo es möglich ist auch zu automatisieren. Hier können z. B. Software Roboter (RPA), oder generative KI künftig wichtige Beiträge leisten. Des Weiteren sollen die Strategie und der Maßnahmenplan konkrete Aussagen zu den Punkten Cloud-Verlagerung, technologische Infrastruktur, Beschaffung als auch Bereitstellung und Management von verwaltungsinternen IT-Leistungen sowie die Einbindung von übergeordneten Leistungen von Bund und Ländern beinhalten.

Erarbeitungsprozess

Ziel der Strategie ist es, neben strategischen Weichenstellungen auch konkrete Maßnahmen für den Zeitraum von 2026 bis 2030 vorzulegen, um die Entwicklung einer transparenten und vollständig digital arbeitenden Verwaltung voranzutreiben. Des Weiteren sollen Schnittstellen zur Verwaltung betrachtet werden, die sich direkt auf die Bürgerinnen und Bürger auswirken, so zum Beispiel im Bereich des Sicherheits- und Katastrophenschutzes und bei den Bürgerservices. In 2024 wurden bereits zahlreiche Stakeholder-Interviews mit allen Dezernentinnen und Dezernenten, in der Verwaltung, in der Stadtwirtschaft und mit ausgewählten Hochschulen und Forschungseinrichtungen geführt, um die Erstellung der Digitalstrategie vorzubereiten.

Bei den Maßnahmen soll im Strategieprozess zwischen Sofortmaßnahmen, Kernprojekten, aufbauenden Projekten und Innovationsthemen unterschieden werden. Prinzipiell sind alle Maßnahmen nach ihrer Effizienzsteigerung und Kosteneinsparung (im Vergleich zum Status Quo) zu bewerten, welches das zentrale Planungskriterium für die Projektplanung darstellt.

Neben der Programm- und Maßnahmenplanung sollen der Kulturwandel in der Verwaltung und die interkommunale Kooperation als wichtige Erfolgsfaktoren betrachtet werden. Digitalisierung soll nicht als technische Maßnahme begriffen werden, sondern immer als enges Zusammenspiel zwischen Prozessen, Arbeitskultur und Technologien.

Die Strategie soll in einem schlanken internen Arbeitsprozess unter Beteiligung relevanter Verwaltungsstellen und der Stadtwirtschaft erarbeitet werden. Sobald der verwaltungsinterne Arbeitsprozess abgeschlossen ist, soll die Vorlage den politischen Gremien zur Kenntnis gegeben werden. Gleichzeitig wird eine Beteiligungsphase eingeleitet, um verwaltungsexternen Akteuren die Möglichkeit zu geben, Feedback in den Strategieprozess einzubringen. Nach Abschluss dieser Phase wird die finale Strategie den politischen Gremien zu Abstimmung vorgelegt.

Die Digitalstrategie ist eingebettet in das Projekt „Organisatorische Weiterentwicklung des Amtes für Digitalisierung und IT und des Amtes für Interne Dienste“. Die Projektleitung für die Strategieerarbeitung übernimmt die Digitalstadt Darmstadt GmbH. Zur Unterstützung und Beratung der Projektleitung wurde bereits während der Interviewphase ein Strategiebeirat eingesetzt. Dem Beirat gehören die Amtsleitung des Amts für Digitalisierung & IT, die Amtsleitung des Amtes für Interne Dienste und die HEAG Holding AG an.

Dezernent I

Dezernent V

Hanno Benz
Oberbürgermeister

Holger Klötzner
Stadtrat